

Barbara Rennig

## Autorenbegegnung mit Manfred Theisen

=====

Was für ein Einstieg!: Eine arabische Familie im Auto, zu den markigen Klängen von „Queen“ „We will rock you“ E- Gitarre zupfend, auf einem Kurzvideo (Moe Shama) - da waren die Jugendlichen sofort dabei. Wieder einmal hatten die Fördervereine des OHG und der Zellerschule in bewährter Kooperation zu einer Autorenbegegnung geladen. Zu Gast diesmal: Manfred Theisen aus Köln, der unter anderem sein jüngst erschienenes Jugendbuch „Checkpoint Europa“ vorstellte. Es ist die Geschichte des 17jährigen Syrers Basil aus Homs, der nach einem zweijährigen Fluchtweg in Deutschland Fuß zu fassen versucht. Mit dieser Figur hat der Politologe und Autor - er war viele Jahre auch als politischer Journalist in Krisengebieten unterwegs und kennt eine Reihe von Flüchtlingen persönlich - ein Spiegelbild vieler junger Ankommender geschaffen, für die die Flucht selbst einen großen Teil ihrer Erinnerungen ausmacht. Wie sehr Kriegszeiten die Entwertung aller Werte bedeuten, den „Wegfall der Kulturkruste“, wie sehr sich dabei die Menschen verändern, vermittelte Manfred Theisen den jugendlichen Zuhörern eindrücklich in weiteren Foto - und Filmsequenzen und im Gespräch mit ihnen. Dabei gelang ihm wirklich fesselnd der Spagat zwischen lockerem Plaudern, mit dem sprichwörtlichen rheinischen Humor, und ernsten Tönen, indem er den Bogen vom zerbombten Deutschland, den Trümmerfrauen des 2. Weltkrieges bis hin zu aktuellen Ereignissen im Vorderen Orient spannte. Er ist kein bequemer Autor, nimmt engagiert und auch kritisch Stellung, um wachzurütteln, doch mit großer Einfühlung für sein jugendliches Publikum und ohne es - im Wortsinn - aus den Augen zu verlieren.

Die Schüler der Klassen 9a und 9b der Zellerschule und in einer zweiten Einheit rund 50 Neuntklässler des OHG (9a,9b, 9f,zum Teil aus den Ethik-Gruppen), zusammen mit den begleitenden Lehrern, waren besonders durch eine Sequenz des ehemaligen Nationaltorhüters der syrischen Fußballmannschaft beeindruckt, der mit „Homs is calling“ seine Popularität zum Aufruf für die demokratische Bewegung nutzt. Betroffenheit blieb zurück, aber auch Begeisterung für diese Begegnung mit einem hautnah erlebten Autor. Und große Motivation, die Themen in Nacharbeit weiter zu vertiefen. Manfred Theisen kam bei Schülern und Lehrern mit seinem spürbaren „Draht“ zum Publikum so gut an, weil er die eher „schweren Themen“ rund um „Checkpoint Europa“ humorvoll aufzubereiten und mit hoher Authentizität zu vermitteln wusste. Die Zuhörer waren voll bei der Sache, hoch konzentriert und löcherten den vierfachen Vater mit Fragen.

Natürlich hatte Manfred Theisen auch zahlreiche Autogrammkarten dabei - „Die sind noch aus der Zeit vor dem vierten Kind, da seht Ihr mal, wie gut ich früher ausgesehen habe!“ -, die er gerne für die Schüler signierte. Auch diesmal ist wohl für alle Kooperationspartner des seit etwa acht Jahren stattfindenden Projektes „Autorenbegegnung in der Schule“ die sprichwörtliche Rechnung wieder aufgegangen: junge Leute fürs Lesen zu begeistern.

